

Presstext Waldimir Kaminer – Die Kaminer Show 2013 – „Neues aus dem Garten“

Es lebe die spontane Vegetation

Die neuen Gartenabenteuer des Wladimir Kaminer

Ihren Schrebergarten mussten Wladimir Kaminer und seine Familie wegen „spontaner Vegetation“ aufgeben. Nun versuchen sie erneut, das Paradies in kleinem Maßstab nachzubauen: in Glücklitz, einem kleinen Dorf vor den Toren Berlins und doch nicht ganz von dieser Welt. Zumindest kennt keine Straßenkarte diesen Ort mit dem kleinen Haus direkt am See und dem angeblich nördlichsten Weinberg der Welt. Dabei hat Glücklitz viel zu bieten – nicht zuletzt seine unverwechselbaren Einwohner, darunter Wladimirs Nachbar Herr Köpke, Mathias, der Schlüsselwart vom Haus des Gastes, Landbaron Heiner sowie der mollige Wirt der Dorfkneipe. Für Wladimir Kaminer ist das Dorfleben jedenfalls ein Abenteuer samt Torpedokäfern und Rettichbeeten, der Organisation einer „Russendisko“ in der Dorfscheune, verschwiegene Fischen, einem Wetter wie im Bermudadreieck – und natürlich jeder Menge Geschichten...

Wenn Menschen zu lange an einem Ort bleiben, geht dieser Ort kaputt. Auch die ersten Menschen wurden bekanntermaßen von Gott aus dem paradiesischen Garten Eden vertrieben, nachdem sie angefangen hatten, dort ihre Orgien zu veranstalten. Sicher fiel Gott damals diese Entscheidung nicht leicht, doch man kann ihn schon verstehen. Nicht auszudenken, wie der Garten ausgesehen hätte, wären die Menschen dort weiter geblieben. Sie zogen los, nahmen ein paar Pflanzen und die Schlange mit, sie lebten hier und dort. Doch schnell merkten sie, ganz ohne Garten macht das Leben keinen Spaß. Also fingen die Menschen an, überall wo sie sich ansiedelten, eigene Gärten anzulegen, sie nannten sie später Schrebergärten. An manchen Stellen gelang es ihnen, beinahe den eigenen Garten Eden auf Erden zu schaffen. An anderer Stelle haben sie Pech gehabt. Wir mussten unseren Schrebergarten nach vier Jahren abgeben. Wir hatten Probleme mit der "Spontanvegetation".

"Was wären die Deutschen ohne Kaminer? Er ist längst eine Standardgröße der deutschen Selbstreflexion." Deutschlandradio Kultur

Ebenfalls unter dem Titel „Diesseits von Eden“ wird Wladimir Kaminer im September 2013 auf ARTE die schönsten Gärten der Aufklärung vorstellen.

- | | |
|--|------------|
| 1 Das Gartenreich Dessau-Wörlitz | 01.09.2013 |
| 2 Die Kulturlandschaft Lednice-Valtice | 08.09.2013 |
| 3 Der Landschaftspark Pawlowsk | 15.09.2013 |

Wladimir Kaminer nimmt die Zuschauer mit auf eine Entdeckungsreise durch drei der schönsten europäischen Landschaftsgärten der Aufklärung, die heute UNESCO-Weltkulturerbe sind. Der Autor der Bestseller „Russendisko“ und „Mein Leben im Schrebergarten“ ist bekennender Gartenliebhaber. Mit hintergründigem Witz erzählt er Geschichten vom Schönen und Nützlichen, von Ursprünglichkeit und Freiheit, von einem Landschaftsidealbild zum Wohle der Menschen. Er trifft begeisterte Landschaftsgärtner, Spezialisten ihres Fachs und urige, skurrile Typen, die ihn in die Geheimnisse und Besonderheiten der Gartenkunst einweihen. (Text: arte)